

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Rietberg



ORTSVERBAND RIETBERG

B90/Die Grünen

Fischhausweg 20

33397 Rietberg

An den
Bürgermeister der Stadt Rietberg
Herrn Andreas Sunder
Rügenstr. 1
33397 Rietberg

Antrag an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Planung der Stadt Rietberg zur Entwicklung zukunftsfähiger, nachhaltiger Gewerbegebiete

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sunder, lieber Andreas,
sehr geehrter Herr Isenbort, lieber Heinz

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Rietberg beantragt:

Für die Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebietes Roggenkuhle wird, gemeinsam mit der Stadt Verl und dem Investor, ein zukunftsweisendes Nachhaltigkeitskonzept erstellt, das auch als Muster für die Projektierung künftiger Gewerbeflächen im Stadtgebiet geeignet ist.

Begründung:

Wie schon in der 11. Sitzung des Rates der Stadt Rietberg am 10.02.2022 ausgeführt, begrüßt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die geplante Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes im Ortsteil Varsell ausdrücklich.

Bedingt durch die immer stärker zu Tage tretenden negativen Folgen des Klimawandels kommt den Instrumenten der kommunalen Bauleitplanung mit Blick auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit neu auszuweisender Baugebiete eine immer größere Bedeutung zu. Hier werden die Weichen für die Umweltbelastungen mindestens der nächsten 50 Jahre gestellt.

Mit der Projektierung der Klimaschutzsiedlung „In den Emswiesen“, hat die Stadt Rietberg im Bereich der Wohnbebauung einen ersten Schritt in die richtige Richtung getan. Nun gilt es, auch die kommenden Bebauungspläne möglichst umweltschonend und klimaneutral zu gestalten.

Dabei sollte man aber nicht nur die Wohnnutzung, sondern auch ganz besonders die gewerbliche Nutzung in den Blick nehmen und auch diese intensiv genutzten Flächen zukunftsfähig entwickeln.

Genauso wie das Fabrikgebäude der Zukunft smarter und nachhaltiger sein wird, müssen moderne Gewerbegebiete Eigenschaften aufweisen, die zu mehr Ressourceneffizienz, höherer städtebaulicher Qualität und einer attraktiveren Infrastrukturausstattung führen. Sie sind optimaler Weise an das regionale und überregionale Verkehrsnetz angebunden. Die innere Erschließung ist so konzipiert, dass flexible Grundstückszuschnitte möglich sind. Für den ruhenden Verkehr gibt es ausreichend flächensparende Park- und Abstellmöglichkeiten. „Gewerbegebiete der Zukunft“ sind an den ÖPNV angebunden und in das Radwegenetz integriert. Für den Individual- und Lieferverkehr bestehen innovative Mobilitätskonzepte.

„Gewerbegebiete der Zukunft“ verfügen über eine I&K-Infrastruktur (Informations- und Kommunikationssysteme), die nicht nur den Anforderungen von heute, sondern auch denjenigen von morgen und übermorgen gerecht wird. Die Gebiete werden durch erneuerbare Energien versorgt und die Unternehmen gehen, u. a. unter Nutzung von Energie- und Stoffkreisläufen, effizient mit Ressourcen um.

„Gewerbegebiete der Zukunft“ sind naturnah gestaltet und verfügen über ein Konzept zum Regenwassermanagement, sodass Niederschläge weitestgehend auf natürlichem Wege versickern können. Sie fügen sich in die urbane Umgebung oder Landschaft ein und weisen nicht zuletzt ein attraktives städtebauliches Erscheinungsbild auf.

Die in der Anlage beigefügt Liste „Kriterien für nachhaltige Gewerbegebiete“ ist als erste Arbeitsgrundlage gedacht und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gabriele Siepen
Mitglied im ASP

Hans Dieter Vormittag
Fraktionsvorsitzender OV Rietberg